

1. Einleitung

In der tragischen Komödie „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt kehrt eine alte Dame, Claire Zachanassian, nach Jahren in ihre alte Heimat zurück, um an Alfred Ill, ihrer Jugendliebe, der sie sitzen gelassen hat, Rache zu nehmen und ihre Gerechtigkeit mit einer Milliarde zu „kaufen“.

In der vorliegenden literarischen Hausarbeit befasse ich mich mit den Motiven, Symbolen und der Sprache, die in diesem Buch dargestellt werden. Sie haben in Dürrenmatts Stücken immer eine besondere und wichtige Funktion.

Ich bin systematisch vorgegangen und habe die Aufgabenstellung, die Motive, Symbole und Sprache zu untersuchen, in vier Bereiche unterteilt. Der erste Bereich beinhaltet die Motive, dargestellt ist die griechische Mythologie bis hin zu alltäglichen und religiösen Motivkomplexen. Im zweiten Teil bringe ich die symbolischen Deutungen in Verbindung mit dem Handlungsgeschehen, aber auch mit Personen. Die Zusammenhänge zwischen Symbolen und Motivkomplexen, die zu erkennen sind, zeige ich im dritten Teil auf. In dem letzten Kapitel untersuche ich die Sprache und stelle bestimmte Formen des Dialogs, Redeweisen und den allgemeinen Sprachgebrauch im Buch dar.

Meine Erwartungen an das Drama sind hoch, da ich bereits eine Verfilmung, die ich im Fernsehen gesehen habe, kenne. Sehr gespannt bin ich darauf, in wie weit ich diese genannten Teilaspekte Motive, Symbole und Sprache darstellen kann, so dass man erkennt, wie wichtig sie sind, um das Buch vollständig verstehen zu können. Vielleicht kann ich aber auch zwischen den Bereichen Parallelen ziehen oder Abweichungen finden.

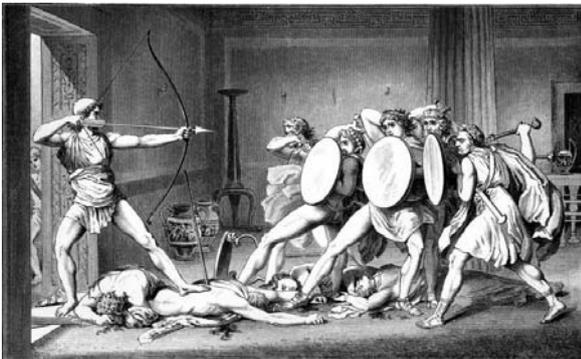
2. Motive

Ein Motiv ist in der Literatur ein „Baustein“ des Stoffes und umfasst häufig in sich wiederholende, typische und menschlich bedeutsame Situationen, Vorgänge, Zustände oder bedeutsame Verhaltensweisen.¹ Sie können aber auch zu Motivkomplexen zusammengefügt sein, die oft symbolische Bedeutungen haben.² In Motiven werden oft Themen sehr sinnfällig veranschaulicht.

Zu diesen literarischen Grundelementen gehören Moral, Gerechtigkeit, Schuld und Rache, im Besonderen sind die Motive, wie Heimkehr, Medea, Konsum, kulturelle Tradition, Christentum und Farben wichtig für das Verständnis des Buches.³

2.1 Griechische Mythologie

2.1.1 Heimkehr



⁴ *Odysseus erschießt die lästigen Freier*

Im „Besuch der alten Dame“ wird eines der ältesten Themen in der Literatur aufgegriffen: „die Heimkehr“. Wie schon Odysseus nach Irrfahrten wieder nach Hause zurückkehrt, kehrt auch Claire Zachanassian nach 45 Jahren wieder zurück nach Gullen, in ihre alte Heimatstadt. Wobei man dies eher als einen „Besuch“ bezeichnen kann, denn der Sinn dieser Heimsuchung liegt darin, an ihrer Jugendliebe Ill Rache zu nehmen und ihn umbringen zu lassen.⁵ Die Heimkehr des Rächers ist ein archaisches (altertümliches) Motiv, das sich auch bei Odysseus zeigt. Er tötet nach seiner Rückkehr die lästigen Freier seiner Frau.⁶

2.1.2 Medea

Der Lehrer sieht in Claire Zachanassian eine Medea, eine Frauengestalt aus der griechischen Mythologie⁷ des antiken Griechenlands:

*Der Lehrer: Frau Zachanassian! Sie sind ein verletztes liebendes Weib. Sie verlangen absolute Gerechtigkeit. Wie eine Heldin der Antike kommen Sie mir vor, wie eine **Medea**. Doch weil wir Sie im tiefsten begreifen, geben Sie uns den Mut, mehr von Ihnen zu fordern: Lassen Sie den unheilvollen Gedanken der Rache fallen, treiben Sie uns nicht zum Äußersten, helfen Sie armen, schwachen, aber rechtschaffenen Leuten, ein etwas würdigeres Leben zu führen, ringen Sie sich zu reinen Menschlichkeit durch! (S.90-91)*

¹ Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S. 87

² ders., S.87

³ ders., S.87

⁴ <http://de.wikipedia.org/wiki/Odysseus>, 14.11.09

⁵ Vgl.: Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S.87 f

⁶ Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S.88

⁷ <http://de.wikipedia.org/wiki/Medea>, 26.08.2009

Medea ist wohl eine der grauenvollsten, aber auch zugleich die faszinierendste Persönlichkeit der antiken Literatur. Sie schreckt nicht davor zurück wehrlose Menschen und Kinder zu opfern. Sie nimmt Rache in der grausamsten Form und scheut dabei selbst den Kindermord nicht.⁸



⁹ **Medea flieht mit Jason und dem goldenen Vlies über das Meer.**

In dieser Sage hat sich Medea in den Königssohn Jason verliebt und hilft ihm dabei das Goldene Vlies zu rauben. Sie wird dessen Frau und beide kehren wieder nach Jolkos zurück, dem Ausgangspunkt des Abenteuers. Dort lässt sie Pelias, der Jason auf dieses gefährliche Abenteuer geschickt hat, von den eigenen Töchtern töten. Als aber Jason eine Königstochter in Korinth zur Frau nehmen will, lässt Medea ein Brautkleid überbringen, das beim Anziehen in Flammen aufging. Alle Anwesenden starben und Medea hat Rache genommen.¹⁰ Medea ist eine Frau, die aus Rache und Unrecht des Mannes zu einem unvorstellbaren Verbrechen fähig ist. Sie wird auch als die „gewaltigste Zauberin der Antike“¹¹ beschrieben. Deshalb ist Medea in dem Rachemotiv mit Claire zu vergleichen. Sie nimmt brutale Rache an Ill.

In dieser Sage hat sich Medea in den Königssohn Jason verliebt und hilft ihm dabei das Goldene Vlies zu rauben. Sie wird dessen Frau und beide kehren wieder nach Jolkos zurück, dem Ausgangspunkt des Abenteuers. Dort lässt sie Pelias, der Jason auf dieses gefährliche Abenteuer geschickt hat, von den eigenen Töchtern töten. Als aber



¹² **Medea**

2.2 Konsum

Das Konsummotiv, ebenfalls ein wichtiger Motivkomplex, steht im Zentrum des Geschehens. Der Konsum erfasst alle gesellschaftlichen Gruppen im Roman: die einfachen Bürger, den Arzt, die Schule, die Verwaltung und die Kirche.¹³ Friedrich Dürrenmatt baut somit eine Bedrohung für Ill auf, je mehr schlagartig gekauft wird, desto näher kommt der Tod Ills.¹⁴ Im Laufe der Handlung unterliegt das Konsummotiv einem Wandel. Am Anfang kaufen die Bürger noch preiswerte und minderwertige Waren ein, wie zum Beispiel Lebensmittel, da sie nicht so viel Geld besitzen. Doch als sie dann sehen, dass eine finanzielle Besserung durch die Milliardärin Claire kommen wird, steigert sich der Konsum der Güllener quantitativ und qualitativ. Luxusartikel, wie neue Autos, festliche Kleidung, Waschmaschinen, Radios, Modernisierung der Stadt, besseres Essen und Trinken, zeigen eine Wendung des allgemeinen Lebensstandards und den plötzlich auftretenden Wohlstand.¹⁵

⁸ <http://www.hausarbeiten.de/faecher/vorschau/133439.html>, 1.10.09

⁹ <http://www.mythentor.de/griechen/argo4.jpg>, 14.11.09

¹⁰ Vgl.: <http://www.studentshelp.de/p/referate/02/222.htm>, 25.07.09

¹¹ <http://www.br-online.de/wissen-bildung/collegeradio/medien/ethik/medea/hintergrund/>, 26.08.09

¹² <http://de.wikipedia.org/wiki/Medea>, 14.11.09

¹³ Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S.90

¹⁴ ders., S. 90

¹⁵ Vgl.: ders., S. 90

2.3 Gerechtigkeit und Rache

Claire Zachanassian kehrt nach Jahren wieder in ihre alte Heimat zurück, um Rache zu nehmen und gleichzeitig Gerechtigkeit herzustellen oder besser gesagt zu „kaufen“, für das, was ihr damals angetan wurde. Nun kommt die Frage auf, was denn überhaupt gerecht sei, ob denn nicht Rache an ihrer Jugendliebe Ill schon wieder ein neues Unrecht, wie es Claire sich damals über sich ergehen lassen musste, anstelle von Gerechtigkeit schaffe. Dieser wichtige Motivstrang zwischen Gerechtigkeit und Rache durchzieht die gesamte Handlung.¹⁶

Zitat:

Claire: „Du hast dein Leben gewählt und mich in das meine gezwungen. Du wolltest, dass die Zeit aufgehoben würde, eben im Wald unserer Jugend, voll von Vergänglichkeit. Nun habe ich sie aufgehoben und nun will ich **Gerechtigkeit**, Gerechtigkeit für eine Milliarde.“¹⁷

In diesem Zitat wird der Schmerz von Claire Zachanassian deutlich. Zugleich spiegelt sich in der mehrmaligen Forderung nach absoluter Gerechtigkeit, das Rachemotiv wider. Ein weiteres Zitat von Francis Bacon ist mir bei meiner Recherche ins Auge gefallen. Es zeigt deutlich, dass Rache kein guter Entschluss ist, um Gerechtigkeit wieder herzustellen. Die bessere Vorgehensweise ist, auf einen Racheakt zu verzichten, denn dann ist man der eigentliche Sieger im Kampf gegen das Böse.

Zitat:

„Wer Rache nimmt, ist nicht besser als sein Feind. Verzichtet er aber darauf, dann ist er ihm überlegen.“ (Francis Bacon)¹⁸

2.4 Schuld

Das Motiv, die Schuld der Schuldigen wird gesühnt. Nicht nur alle Bürger Güllens sind schuldig, sondern jeder Einzelne im Dorf, denn sie haben durch Claire erfahren, dass auch ihnen die Hälfte der einen Milliarde zustehen wird. Jeder Einzelne hat das herbeigeführt, was Claire wollte und eine neue Lebenssituation geschaffen. Sie sind schuld an der Untat Ills. Der Gedanke an sich selbst hat überwogen und somit sind sie selbst verantwortlich für das Drama. Der Lehrer weiß, dass ihnen zu jeder Zeit dasselbe passieren könnte, was gerade Ill widerfährt.¹⁹

„ (...) Noch weiß ich, daß auch zu uns einmal eine alte Dame kommen wird, eines Tages, und daß dann mit uns geschehen wird, was nun mit Ihnen geschieht (...)“ (S.103)

Doch die Bürger Güllens hatten am Anfang die Qual der Wahl, denn sie hatten es selbst in der Hand sich anders zu unterscheiden und Ill nicht zu töten.

¹⁶ Umnirski, Merle, Unterrichtsstunde zu Friedrich Dürrenmatt - Der Besuch der alten Dame: Struktur und Motive, Grin Verlag, S.19

¹⁷ <http://www.studentshelp.de/p/referate/02/7043.htm>, 30.09.09

¹⁸ <http://www.hausarbeiten.de/faecher/vorschau/133439.html>, 1.10.09

¹⁹ Vgl.: Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S.55

Das taten sie nicht, da das Geld in den Augen der Bürger eine große Rolle spielt, um wieder wohlhabende Menschen zu werden: „Die Versuchung [war] zu groß [und] die Armut zu bitter“. (S.144) Darauf konnten sie einfach nicht verzichten.

Dennoch trägt auch Ill eine gewisse Schuld. Er weiß, was er Claire damals angetan hat, denn er hat die Zeugen bestochen und somit den Vaterschaftsprozess gewonnen. Dies realisiert er und sühnt seine Schuld. Er akzeptiert die „Gerechtigkeit“ für sich selbst, weil er weiß, dass er Claire hilflos ausgeliefert ist und sie eines Tages seinem Leben ein Ende setzen wird.

2.5 kulturelle Tradition

Die Motive, die auf Güllens kulturelle Tradition und die Verpflichtung seiner Bürger auf humanistische Werte hindeuten, durchziehen das gesamte Drama als eine Motivreihe.²⁰ So greifen immer wieder verschiedene Personen das Motiv der kulturellen Tradition auf:

Seite 14: Güllen wird als eine „Kulturstadt“ dargestellt, wie sie es früher einmal war.

Seite 50: Der Bürgermeister lehnt „im Namen der [Menschlichkeit]“ das Angebot von Claire Zachanassian zunächst ab.

Seite 69: Der Bürgermeister beschreibt Güllen als eine Stadt „mit humanistischer Tradition“.

Seite 99: Der Lehrer deutet darauf hin, dass er ein „Humanist“ sei, ein „Freund der alten Griechen“, sowie ein „Bewunderer Platons“.

Seite 119: Der Radiosprecher berichtet über Traditionen: „Die Frauen befinden sich im Zuschauerraum – auch dies Tradition.“

21

2.6 Christentum

Die Güllener richten aber ihr moralisches Handeln nicht nur an der kulturellen Tradition aus, sondern auch am Christentum. Hauptperson ist dabei der Pfarrer, der den moralischen Niedergang der Gemeinde aufzeigt und das Religiöse in das Blickfeld rückt:²²

*„Stil und Gehalt des Stücks weisen deutlich auf **christliche Verpflichtungen** hin. Während das langsame Enthüllen von Schuld, Verstrickung und Gefahr, die Unentrinnbarkeit an die schicksalhafte Tragödie der Griechen erinnern, führt uns die Fügsamkeit des Schuldigen, der durch die Wirrsal seiner Ängste sich durchkämpfend zur Bereitschaft für die Buße und so zur Überwindung seines irdischen Ichs kommt, in die Gegend des **christlichen Dramas**, wie wir es noch in der Nachschöpfung des `Jedermann` kennen.“²³*

²⁰ Umnirski, Merle, Unterrichtsstunde zu Friedrich Dürrenmatt - Der Besuch der alten Dame: Struktur und Motive, Grin Verlag, S.18

²¹ ders., S.17-18

²² Dr. Hans-Martin Möller, Lektüre Durchblick: Der Besuch der alten Dame, mentor Verlag, München, 2005, S.44

²³ Hans Bänziger, Frisch und Dürrenmatt, S. 176

Anspielungen, Zitate oder Verweise auf die Kirche und die Bibel durchziehen das gesamte Stück:

Seite 18: Der Pfarrer weist darauf hin, dass Gott nicht zahlt, sondern dass Claire als Milliardärin die letzte Hoffnung ist.

Seite 24: Der Zugführer spricht mit dem „Jüngsten Gericht“ vor dem Münsterportal.

Seite 32: Claire Zachanassian übernachtet im „Goldenen Apostel“. Apostel, im Hinblick auf die zwölf Jünger und zusammen mit dem Adjektiv „golden“, deutet es auf die Heilung der Leiden in dem Dorf Gullen hin.

Seite 38: Claire stellt im Gespräch mit Ill fest, dass sie selbst die „Hölle“ geworden ist.

Seite 50: Der Bürgermeister wehrt sich gegenüber Claire mit der Behauptung, dass die Bürger in Gullen keine Heiden seien.

Seite 80: Plakat mit der Beschriftung: „Besucht die Passionsspiele in Oberammergau“

Seite 99: Der Lehrer wird als betrunkenen Erzengel dargestellt.

Seite 95: Der Maler malt Christus.

Seite 124-126: Der Bürgermeister und die Gemeinde plädieren in Form eines liturgischen Gesangs für Ills Tod.

24

2.7 Das „gefallene Mädchen“

Ähnliche Strukturen und Zusammenhänge gibt es in einigen Stücken des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts und dem Drama „Besuch der alten Dame“ im Motiv des „gefallenen Mädchens“. Einige Dramen sind hier zu nennen: Lessings „Miss Sara Sampson“ (1755), Goethes „Faust 1“ (1808), Georg Büchners „Woyzek“ (1839), Friedrich Hebels „Maria Magdalene“ (1844) und Gerhart Hauptmanns „Rose Bernd“ (1903).²⁵

In der Handlung gerät das Mädchen durch eine nicht gewollte, außereheliche Schwangerschaft und durch Verleumdung in Konflikt mit dem Gesetz und wird daraufhin mit Konventionen der Gesellschaft konfrontiert. Weil sie gegen die bürgerliche Ordnung verstößt, wird sie als Konsequenz gnadenlos verurteilt, was das Mädchen in Verzweiflung und Ausweglosigkeit versetzt. Ihr dramatischer Gegenüber, meist ein leichtsinniger und gewissenloser Mann, kommt ungeschoren davon.

²⁴ Vgl.: Umnirski, Merle, Unterrichtsstunde zu Friedrich Dürrenmatt - Der Besuch der alten Dame: Struktur und Motive, Grin Verlag, S.18

²⁵ Payrhuber Franz-Josef, Lektüreschlüssel für Schülerinnen und Schüler: Der Besuch der alten Dame, Philipp Reclam jun., Stuttgart, 2007, S.60

Auch Claire muss sich noch in Dürrenmatts „Besuch der alten Dame“ eine Verurteilung, bei der sich ihr ehemaliger Mann III, die Richter bestochen hat, über sich ergehen lassen. Claire verlässt daraufhin, von der Gesellschaft verworfen, hochschwanger und sitzengelassen von III, ihre Heimat Güllen, um in tiefster Erniedrigung als Prostituierte ein bisschen Geld zu verdienen. Alfred III kommt vor dem Gericht unbestraft davon.²⁶

Die Herabsetzung des Mädchens wird aber auch in Dürrenmatts „Besuch der alten Dame“ Ausgangspunkt für eine ironische Umkehrung. Das „gefallene Mädchen“, Claire Zachanassian bringt am Ende die Gesellschaft, in ihrer Rolle als reichste Frau der Welt, moralisch zu Fall.²⁷ Dürrenmatt lässt es Claire zitieren:

„Die Welt machte mich zu einer Hure, nun mache ich sie zu einem Bordell“ (S.91)

Die Welt, bezogen auf III und die Bürger, die dafür sorgten, dass Claire ihre Heimat verlassen und als Prostituierte ihr Geld verdienen musste. Doch nun ist Claire zurück, fordert Gerechtigkeit und will über alle herrschen.

3. Symbole

Symbole stellen immer etwas Konkretes dar, ein Gegenstand, eine Person oder eine Handlung, so wie es auch in diesem Buch der Fall ist. Symbole erlangen erst in bestimmten Zusammenhängen ihre Bedeutung, jedoch sind sie nicht immer eindeutig, so dass die Auslegung der Symbole von der Erfahrung und dem Wissen des Lesers abhängt.²⁸ Die Farbsymbolik in diesem Drama, die Liebe, der schwarze Panther, die gelben Schuhe, Glocken und zahlreich andere Symbole sind hier von Bedeutung.

3.1 Gelbe Schuhe



³⁰ *Gelbe Schuhe*

Die gelben Schuhe sind einerseits ein Symbol für den Reichtum der alten Dame, andererseits werden sie für III zu einem Symbol des Verrats. Als die Bürger der Kleinstadt diese Schuhe tragen, erkennt III die Gesinnungsänderung seiner Mitbürger²⁹ und es wird ihm langsam klar, wie ernst es um ihn steht. Es entsteht eine Art Verschwörung gegen ihn.

III: Du hast neue Schuhe. Gelbe neue Schuhe.

Der Zweite: Nun?

III: (blickt nach den Füßen des Ersten) Auch du, Hofbauer. Auch du hast neue Schuhe. (Er blickt nach den Frauen, geht zu ihnen, langsam, grauenerfüllt. Auch ihr. Neue gelbe Schuhe. Neue gelbe Schuhe. (S.59)

²⁶ Vgl.: Payrhuber Franz-Josef, Lektüreschlüssel: Der Besuch der alten Dame, Philipp Reclam jun., Stuttgart, 2007, S.60

²⁷ Payrhuber Franz-Josef, Lektüreschlüssel: Der Besuch der alten Dame, Philipp Reclam jun., Stuttgart, 2007, S.62

²⁸ Vgl.: Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S. 87

²⁹ Mayer Sigrid, Grundlagen Gedanken: Der Besuch der alten Dame, Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main, 1998, S. 32

³⁰ http://www.zalando.de/media/catalog/product/S/T/ST2-f02-0001-07__default__1.jpg, 27.11.09

Die gelben Schuhe sind irgendwie unter allen austauschbar, denn die Bürger Güllens verhalten sich alle gleich. Man kann sagen, sie ziehen die Schuhe nicht an, sondern sie identifizieren sich mit ihnen, indem sie das Angebot von Claire annehmen.

3.1.1 Farbsymbolik: Gelb

Die Farbe Gelb bezieht sich auf die gelben Schuhe, die Ill zum Verhängnis werden, und eine Assoziation zu Gelb ist die Farbe Gold, das Symbol des Reichtums von Claire Zachanassian. Doch weshalb hat Friedrich Dürrenmatt noch die Farbe Gelb benutzt und keine andere? Sie ist auffällig, die Farbe ist sehr ungewöhnlich, auch für Schuhe. Es ist eine helle, freundliche und strahlende Farbe, die ein Gegensatz zu dem bisher dunklen Geschehen darstellt.³¹

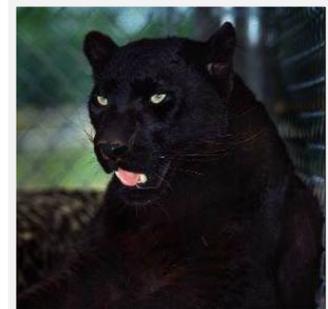
Die Farbe Gelb taucht im Drama an etlichen Stellen auf:

- ☐ Der Polizist hat „einen neuen blitzenden Goldzahn“ (S. 65).
- ☐ Am Bahnhof hängt ein Plakat mit der Aufschrift: „mit einer strahlenden gelben Sonne“ (S.80). Dieses Plakat soll die Leute auffordern in den Süden zu reisen.
- ☐ Claire Zachanassian bezeichnet ihren ersten Ehemann als „alten, goldenen Maikäfer“ (S. 37) und dieser soll nach Ansicht von Ill einen „goldenen Humor“ (S.41) haben.
- ☐ In der Gemeindeversammlung fragt der Lehrer Claire, ob sie die Stadt „mit Gold überhäufen“ (S.120) wolle.
- ☐ Im Wald fällt Ill etwas auf: „Gelb alles, nun ist der Herbst auch wirklich da. Laub am Boden wie Haufen von Gold“ (S. 112).

32

3.2 Schwarzer Panther

Der schwarze Panther ist von Beginn an ein bildlicher Ausdruck, eine so genannte Metapher für Ill. Er spielt in dem zweiten Akt die zentrale Rolle in der Handlung. Gleich am Anfang erinnert sich Claire beim Treffen mit Ill wieder: „Ich nannte dich meinen schwarzen Panther.“³³ Dieser stellt den Leidensweg von Alfred Ill dar. Der schwarze Panther zeigt außerdem den Wandel von Selbstbefreiung bis hin zur



³⁴ *Der „schwarze Panther“*

Verzweiflung, den auch Ill erlebt hat. Er ist auch ein Symbol für Claires verlorene Jugendliebe, die Ill zerstört hat.³⁵

³¹ Vgl.: Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S. 92

³² ders., S.92

³³ ders., S.89

³⁴ <http://www.allmutter.de/panther712.jpg>, 14.11.09

³⁵ Umnirski, Merle, Unterrichtsstunde zu Friedrich Dürrenmatt - Der Besuch der alten Dame: Struktur und Motive, Grin Verlag, S. 20

Die Verschmelzung von „Liebesseligkeit und Grausamkeit“³⁶ in der Person Claires wird ebenfalls von dem Panther symbolisiert. Außerdem ist er ein Symbol für die „Raubtiernatur, die in jedem Menschen verborgen ist“ und die in diesem Drama durch Geld entfesselt wird.³⁷

Man kann drei Bereiche, „der Ausbruch“, die Jagd“ und „die Erschießung“ des Panthers auf den Leidensweg des Alfred Ills differenzieren. Also gibt es eine Verbindung zwischen Ill und dem schwarzen Panther:

Der Ausbruch

Der Ausbruch des Panthers aus seinem Käfig in die Freiheit ist gleichzusetzen mit dem Erkennen der Situation durch Alfred Ill. Der Panther treibt sich nur an den Orten herum, wie zum Beispiel die Petersche Scheune, die für beide von Bedeutung sind.³⁸

Die Jagd

Die Jagd des schwarzen Panthers ist einerseits symbolisch für die vergangene Jugendliebe mit Ill, denn sie hat Ill früher immer als „schwarzen Panther“ bezeichnet. Andererseits deutet er symbolisch die Jagd von Claire und den Güllenern auf Ill an. Alfred Ill erkennt, dass er gejagt wird: „Sie jagen mich wie ein wildes Tier“ (S.74).³⁹

Die Erschießung

Die Erschießung des Panthers vor dem Laden von Alfred Ill, ist die Vorwegnahme von Ills Tod. Die Bürger sind erleichtert, endlich ist das Raubtier tot.⁴⁰

Am Ende schließt sich der Kreis mit Claire Zachanassians Bemerkung über die Leiche von Ill: „Er ist wieder so, wie er vor langer Zeit war, der schwarze Panther“.

3.3 Wohlstand

Der Wohlstand wird in einigen symbolträchtigen Dingen dargestellt. Symbole wie neue Autos, Geld, die Kleidung, teure Zigarren, das bessere Essen und Trinken zeigen den plötzlich auftretenden Wohlstand in der Stadt Güllen.⁴¹

Die Zigarren sind ein Symbol für das Verhältnis zwischen Claire Zachanassian und dem männlichen Geschlecht. So wie sich die Zigarre durch das Rauchen in das Nichts auflöst, so gehen auch die Ehemänner von Claire.⁴²

³⁶ Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S. 89

³⁷ ders., S.90

³⁸ Zwadlo Melanie, Dürrenmatt, Friedrich - Der Besuch der alten Dame - Analyse der sprachlichen und Stilistischen Darstellungsmittel, Grin Verlag, S.11

³⁹ ders., S.11

⁴⁰ ders., S.90

⁴¹ Vgl: Dr. Hans-Martin Möller, Lektüre Durchblick: Der Besuch der alten Dame, mentor Verlag, München, 2005, S. 45

⁴² Zwadlo, Melanie, a.a.O., S. 11

3.4 Güllen



⁴³ „Gülle“ als Wirtschaftsdünger

Güllen, so heißt die kleine Stadt, in der das Geschehen ihren Lauf nimmt. Dennoch stellt man sich die Frage, ob man das Wort Güllen auf etwas beziehen kann? Ja, Gülle ist ein wertvoller Wirtschaftsdünger, der vor allem aus Urin und Kot landwirtschaftlicher Nutztiere

besteht. Hohe Gehalte an Stickstoff, Phosphor und anderen Nährstoffen machen Gülle zu einem wichtigen Dünger.⁴⁴ So ist „Güllen“ eine Anspielung auf den Wirtschaftsdünger „Gülle“ und symbolisiert den wirtschaftlichen Verfall der Gemeinschaft, gleichzeitig aber auch auf den wirtschaftlichen Aufschwung durch die Geldspende von Claire. Außerdem deutet der Name der Stadt auf die Verwahrlosung des Städtchens und auf die Falschheit der Bürger Güllens hin. Dies wird schon ganz am Anfang des Buches in der Regieanweisung belegt:

- „ruinierte, zerfallene“ kleine Stadt (S.13, Z.3/4)
- „verwahrloster“ Bahnhof (S. 13, Z.4)
- „verrostetes“ Stellwerk (S. 13, Z.6)

Es heißt auch so viel wie Jauche und wird in der Schweiz und im Norden Deutschlands im Sprachgebrauch benutzt.⁴⁵

3.5 Glocken

Die Glocken, Bahnhofsglocke, Feuerglocke und Ladenglocke haben ebenfalls eine symbolische Bedeutung:

Die **Bahnhofsglocke** spielt bei der Ankunft Claire Zachanassians eine wichtige Rolle. Sie bimmelt, wenn Züge einfahren und warnt die Reisenden vor einer möglichen Gefahr der Züge.⁴⁶

Die **Ladenglocke** von Alfred III hört sich zu Beginn sehr „dünn“ an, was seiner finanziellen Lage entspricht. Später hört sich die Ladenglocke „pompös“ an. Sie symbolisiert den wirtschaftlichen Aufschwung, deutet aber zugleich auf die drohende Gefahr hin.⁴⁷

Die **Feuerglocke** tönt bei der Ankunft zu spät und begrüßt somit nicht Claire Zachanassian, sondern ihren mitgebrachten schwarzen Sarg.⁴⁸

⁴³ <http://ais.badische-zeitung.de/piece/00/77/9e/3b/7839291.jpg>, 14.11.09

⁴⁴ Fränkische Nachrichten, Freitag 28. August 2009, Seite 21

⁴⁵ Vgl.: Klaschka Ellen, Werkzeugkasten für den Unterricht: Besuch der alten Dame, Knapp & Gutknecht Verlag

⁴⁶ Vgl.: Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S. 91

⁴⁷ ders., S. 91

⁴⁸ ders., S. 91

4. Zusammenhänge zwischen Symbolen und Motivkomplexen

Es gibt nicht nur einzelne Symbole und Motive, sondern auch Zusammenhänge zwischen jenen, die eine enge Verbindung haben und die sowohl ein Symbol als auch ein Motiv darstellen können.

4.1 Tod

Das Todesmotiv erscheint sehr häufig im Laufe der Handlung. Am Anfang tritt es jedoch noch nicht so stark in Erscheinung wie später, wenn es den Tod Ills näher bringt. Auf den Tod deutet auch die Wortwahl einiger Personen hin, die sogar wie Regieanweisungen erscheinen:⁴⁹

† S. 24: „das Jüngste Gericht“ † S.29: „Todesstrafe“ † S.30: „Totenscheine“
† S.31: „Sarg“ † S. 41: „totlachen“ † S. 57: „todsicher“
† S. 64: „Die Lustige Witwe“ † S. 67: „Raubtierjagd“

Durch diese Todesmotive gibt es keinen Zweifel mehr am Tod Ills, der von den Bürgern Güllens getragen wird, da sie Claire unterstützen und ihn nun letztlich zu Tode ringen.

4.1.1 Farbsymbolik: Schwarz

Das Todesmotiv vereint sich mit der Farbe Schwarz und stellt somit eine gewisse Verbindung zwischen Symbolik und Motiv dar. Die Farbe Schwarz steht für Tod und Trauer. Schon bei der Ankunft von Claire Zachanassian am Bahnhof kommt das Begrüßungskomitee mit „feierlichem Schwarz“.⁵¹ Auch die Haare ihrer Tochter, die schon sehr früh starb, waren „schwarz“.⁵² Außerdem sind der Sarg, den sie mitgebracht hat, und der Panther „schwarz“.



⁵⁰ **Schwarzer Sarg**

mit „feierlichem Schwarz“.⁵¹ Auch die Haare ihrer Tochter, die schon sehr früh starb, waren „schwarz“.⁵² Außerdem sind der Sarg, den sie mitgebracht hat, und der Panther „schwarz“.

Claire Zachanassian: *Schafft das Gepäck und den Sarg unterdessen in den
>Goldenen Apostel<.*

Der Bürgermeister verblüfft: *Den Sarg?*

Claire Zachanassian: *Ich brachte einen mit. Ich kann ihn vielleicht brauchen. (S.31)*

Claire Zachanassian wusste von Anfang an, dass Ill sterben wird, deshalb hatte sie bei der Ankunft schon einen schwarzen Sarg dabei, mit dem Ill dann auch später, als er tot war, abtransportiert wurde.

⁴⁹ Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S.89

⁵⁰ <http://www.beerdigungsinstitut-glas.de/pic/sarglager/2-sarg-schwarz-italienisch.jpg>, 27.11.09

⁵¹ Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S.89

⁵² Vgl.: Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S.89

4.2 Liebe

Das Liebesmotiv ist in diesem Buch sehr von Bedeutung und tritt häufig auf. Es bezieht sich auf die Liebe zwischen Alfred III und Claire Zachanassian. Das Liebesmotiv vereinigt sich mit einer gewissen Liebessymbolik, die in symbolträchtigen Szenen⁵³ hervorgehoben wird. Die Petersche Scheune und der Konradsweilerwald sind zwei symbolische Orte von Claires und Ills Jugendliebe. Es gibt aber auch noch zwei weitere Szenen, in denen das Liebessymbol zur Geltung kommt.

4.2.1 Waldszene

Bei der ersten Waldszene will Alfred III die Zeit mit Claire zurückdrehen, doch Claire erklärt ihm, dass die Jugendliebe vorbei sei und dass sich die Situation zwischen beiden geändert habe.

Bei der zweiten Waldszene wird ihm diese Situation klar und er akzeptiert die Entscheidung Claires.⁵⁴

4.2.2 Balkonszene

Die Balkonszene im zweiten Akt, erinnert wie bei den beiden Waldszenen an die vergangene Liebe zwischen Claire und Ill. Vor Jahren stand noch Kläri Wäscher als Mädchen auf dem Balkon, in der Gegenwart steht Claire Zachanassian auf dem Balkon und erinnert sich an die Jugendliebe, allerdings auch an die schlechten Zeiten. Dies stellt auch eine Verbindung mit der Gegenwart dar, weil Ill Claire erschießen will.⁵⁵ Sie beobachtet von dem Balkon aus das Geschehen, wie eine Herrscherin über alle Bürger.

4.2.3 Farbsymbolik: Rot

Die Farbe Rot steht im Kontrast zur Farbe Schwarz und macht deutlich, dass das Liebesmotiv mit dem Todesmotiv verbunden ist. Rot ist das Symbol für Liebe und Leidenschaft. Bei der Ankunft bekommt Claire gleich „rote Rosen“ in die Hand gedrückt. Ihre Haare sind rot, damit hat sie früher ihren ersten Mann angelockt, der sie dann aus dem Bordell holte. Rot ist ebenfalls die Farbe des Blutes.⁵⁶ Tod und vergeblich beschworene vergangene Liebe gehören zusammen wie Schwarz und Rot.⁵⁷

⁵³ Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S. 88

⁵⁴ Vgl.: ders., S. 88

⁵⁵ Vgl.: ders., S. 88

⁵⁶ Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S.89

⁵⁷ ders., S.89

4.3 Beil

Die beiden Motivbereiche Tod und Konsum, die ich bereits zuvor näher dargestellt habe, vereinigen sich in dem Dingsymbol des Beils im Hinblick auf die Hinrichtung Ills. Durch den Kauf des Beils von dem Metzger bei Frau Ill im dritten Akt des Buches entsteht eine symbolische Handlung. Diese Szene wird nochmals durch die Presse nachgestellt und erhält somit eine bessere Wirkung, so dass Ill das Beil jetzt selbst verkauft.⁵⁸

5. Sprache

Die Sprache ist in Dürrenmatts Stücken immer von Bedeutung und sein Anspruch an die sprachliche Gestaltung ist hoch:

„So wie sich ein Organismus abschließt, indem er eine Haut bildet, ein Äußerstes, schließt sich ein Theaterstück durch die Sprache ab. Der Theaterschriftsteller gibt nur sie. **Die Sprache ist sein Resultat.** Darum kann man auch nicht an der Sprache an sich arbeiten, sondern nur an dem, was Sprache macht, am Gedanken, an der Handlung etwa.“⁵⁹

5.1 Drei Formen des Dialogs

Es werden drei verschiedenen Erscheinungsformen des Sprechens in diesem Buch unterschieden.

5.1.1 Das Zueinandersprechen

Beim Zueinandersprechen stehen sich zwei feindliche Parteien gegenüber, die eine unterschiedliche Meinung aufweisen. Doch sie können sich nicht voneinander überzeugen, deshalb ist das Ergebnis meistens offen.⁶⁰

Diese Dialogform, die nur selten ist, tritt bei Gesprächen zwischen Ill und dem Polizisten auf. Der Polizist soll auf Verlangen von Ill Claire sofort festnehmen, Motiv Anstiftung zum Mord. Er macht das aber nicht, aus dem folgenden Grund, die Summe sei zu hoch und damit nicht ernst gemeint. Im Gespräch mit dem Bürgermeister wird Ill zwar verstanden, doch meint dieser das Verhalten gegenüber Claire sei unmoralisch. Das Gespräch mit dem Pfarrer verläuft genauso. Der Pfarrer spricht Ill zunächst religiöse Worte zu, doch auch er glaubt an den Tod von Ill, das das Bimmeln der Glocke symbolisiert. In allen drei Gesprächen möchte Alfred Ill seinem Gegenüber von seiner Gefährdung überzeugen. Er meint, er könnte sich mit dem Reden eine Chance erspielen, noch davonzukommen.⁶¹

5.1.2 Das Nebeneinandersprechen

⁵⁸ Vgl.: Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S. 91-92

⁵⁹ <http://www.hausarbeiten.de/faecher/vorschau/108928.html>, 27.11.09

⁶⁰ a.a.O., Eisenbeis, Manfred, S. 94

⁶¹ a.a.O., Eisenbeis, Manfred, S. 94

Die zweite Dialogform, das Nebeneinandersprechen, tritt weitaus häufiger auf. Die Parteien sind hierbei meist gleicher Meinung. Diese Redeform ist sehr typisch für die Gullener. Schon zu Beginn des Buches findet sich ein gutes Beispiel hierfür in dem Gespräch der vier Gullener auf der Bahnhofsbank. Die Äußerungen der Bürger über die Situation ihrer Stadt, in denen abwechselnd die Namen der Expresszüge auftauchen, dann die Namen der Industrie- und Hüttenwerke, zeichnen sich durch Nebenordnung und Reihung aus.⁶²

5.1.3 Das Aneinandervorbeireden

Die dritte Dialogform, das Aneinandervorbeireden, tritt auf, wenn die Parteien die gleichen Worte benutzen, sie aber anders meinen oder andere Interessen und Einstellungen haben, so reden beide aneinander vorbei. Ein Beispiel ist, weshalb Frau Ill ihren Ehemann geheiratet hat. Sie antwortet auf diese Frage: „Aus Liebe“. Die anderen Gullener wiederholen dasselbe erleichtert: „Aus Liebe“. Der erste Presseemann wiederholt dies nochmals: „Aus Liebe.“ (S.97). Man kann daraus sehr gut schließen, dass alle aneinander vorbeireden, da jeder eigene Vorstellungen über das Wort „Liebe“ hat. Jeder versteht darunter etwas anderes als seine Partei gegenüber. Frau Ill beteuert, dass es wirklich Liebe war, die Gullener wollen nicht, dass die wahre Geschichte an das Licht kommt und der Presseemann ist mit dem Begriff einverstanden, da er eine schöne Liebesgeschichte verfassen kann. So wird die Zweckheirat Ills zu einer Liebesheirat, das sie aber nicht ist, umgedichtet.⁶³

5.2 Auflösung der Dialogstruktur

In dem Stück findet sich häufig das Stilmittel der Stichomythie, Zeilenrede. In jeder Zeile spricht eine andere Person. Es steigert den Dialog zum Wortwechsel, es gleicht sogar einem Schlagabtausch zwischen Wörtern.

Textstelle

Bemerkungen

S.17

Der Erste: Ist aber Kläri.

Der Zweite: Kläri Wäscher.

Der Dritte: Hier aufgewachsen.

Der Vierte: Ihr Vater war Baumeister.

Beispielsweise werden kurze Aussagen von mehreren Personen aneinander gereiht zu einer Aussage.⁶⁴

S.21

[1] Der Maler: Der D-Zug!

Oder es werden Sätze in Einzelteile zerlegt und auf sechs verschiedene Sprecher verteilt. Die Gedanken eines

⁶² Vgl.: Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S. 95

⁶³ Vgl.: ders., S. 96

⁶⁴ Dr. Hans-Martin Möller, Lektüre Durchblick: Der Besuch der alten Dame, mentor Verlag, München, 2005, S.26

[2] Der Erste: Hält!	Sprecher verteilt. Ein Gedanke von einem Bürger dient als Stichwort für den nächsten Güllener. ⁶⁵
[3] Der Zweite: In Güllen!	
[4] Der Dritte: Im verarmtesten	
[5] Der Vierte: lausigsten	
[6] Der Erste: erbärmlichsten Nest der Strecke Venedig-Stockholm!	

S. 82 ff „Das ganze Städtchen! Das ganze Städtchen! [...] Als alte Freunde! Als alte Freunde! [...] Eine gute Reise, eine gute Reise!	Außerdem wird manchmal Gesagtes wiederholt, etwa, wenn die Bürger von Güllen echoartig sprechen. ⁶⁶
---	--

S.32 Die Beiden: Werden's schon merken, werden's schon merken!	Dies kann sich bis zum mechanischen Nachplappern steigern. Loby und Koby wiederholen ständig im Chor ihre Aussagen. ⁶⁷
S.47 Die Beiden: Wir sind Koby und Loby, wir sind Koby und Loby.	
S.92 Die Beiden: Wir wollen nichts mehr erzählen, wir wollen nichts mehr erzählen.	

S.132-134 Chor 1: Ungeheuer ist viel [...] Chor 2: Doch nichts ist ungeheuer als die Armut [...]	Manchmal treten die Güllener gar als geschlossene Gruppe auf und sprechen im Chor. So gestalten etwa Chor 1 und Chor 2 das Schlusstück. ⁶⁸
---	---

5.3 Gewollte Mehrdeutigkeit

Textstelle	Bemerkungen
S.25 III: Schön, daß du gekommen bist. C. Z.: Das habe ich mir immer vorgenommen.	Formulierungen, die zunächst einfach zu verstehen sind, verbergen einen Hintergedanke, der sich aber erst im Laufe der Handlung erschließen lässt (Das Aneinadervorbeireden). ⁶⁹
S.24 das Jüngste Gericht auf dem Münsterportal S. 31	Deutliche Ankündigungen, die auf etwas hindeuten. ⁷⁰

⁶⁵ Vgl.: Dr. Hans-Martin Möller, a.a.O., S.26

⁶⁶ Vgl.: Dr. Hans-Martin Möller, a.a.O., S.26

⁶⁷ Dr. Hans-Martin Möller, Lektüre Durchblick: Der Besuch der alten Dame, mentor Verlag, München, 2005, S.26

⁶⁸ Dr. Hans-Martin Möller, a.a.O., S.26-27

⁶⁹ Dr. Hans-Martin Möller, Lektüre Durchblick: Der Besuch der alten Dame, mentor Verlag, München, 2005, S.26

⁷⁰ Vgl.: Dr. Hans-Martin Möller, a.a.O., S.26

der mitgebrachte Sarg S. 29 f die Bemerkungen über Herzschlag und Todesstrafe S.41 Erwürgen	
---	--

5.4 Unterschiedliche Sprachregister und Redeweisen

Textstelle	Bemerkungen
S.131 C. Z.: Tragt Ihn in den Sarg! S.129 <i>Polizist:</i> Steh auf, du Schwein!	Der Befehlston ist sehr typisch für Claire Zachanassian, aber auch für die Sprache des Polizisten. ⁷¹
S.14 <i>Lage der Stadt:</i> Ruiniert. Die Wagnerwerke zusammengekracht. Bockmann bankrott. [...] Leben? Vegetieren. Krepieren.	Kurze und treffende Sätze kommen oft vor, wenn die Bürger über die Lage der Stadt sprechen. ⁷²
S.75 f Der Pfarrer: Flieh! Wir sind schwach, Christen und Heiden. Flieh, die Glocke dröhnt in Güllen, die Glocke des Verrats. S.99 Der Lehrer mit dem antiken Pathos: Du enttäuscht mich, Töchterchen. Es wäre an dir zu reden, und nun muß es dein alter Lehrer tun mit Donnerstimme!	Pathetische (mit großer innerer Anteilnahme) Aussagen sind dem Pfarrer und dem Lehrer, eigen. Sie sprechen dabei manchmal mit antikem Pathos. ⁷³
S.111 Ein schönes Land überschwemmt vom Abendlicht.	Lyrisch wird es, wenn sich Claire und Ill an ihre alte Liebe zurückerinnert und wenn Ill die Umgebung von Güllen beschreibt. ⁷⁴
S.124-126 <i>Der Bürgermeister:</i> Die Stiftung der Claire Zachanassain ist angenommen. <i>Einstimmig:</i> Nicht des Geldes- <i>Die Gemeinde:</i> Nicht des Geldes-	Einen hohen Ton stimmt der Bürgermeister an, wenn er, vor der Gemeinde betet und wenn die Gemeinde ihm nachspricht, wie in einem ganz normalen Gottesdienst. ⁷⁵

⁷¹ Dr. Hans-Martin Möller, Lektüre Durchblick: Der Besuch der alten Dame, mentor Verlag, München, 2005, S.28

⁷² ders., S.28-29

⁷³ ders., S:28-29

⁷⁴ ders., S.28-29

⁷⁵ ders., S.28-29

<p><i>Der Bürgermeister:</i> sondern der Gerechtigkeit wegen –</p> <p><i>Die Gemeinde:</i> sondern der Gerechtigkeit wegen –</p>	
<p>S.132-134 Ungeheuer ist viel [...]</p>	<p>Im antiken Versmaß dargestellt ist das Welt-Happy-End mit den Chören der Güllener Frauen und Männer.⁷⁶</p>
<p>S.65 <i>Polizist:</i> Die Polizei ist da, den Gesetzen Respekt zu verschaffen, für Ordnung zu sorgen, den Bürger zu schützen.</p> <p>S.73 <i>Pfarrer:</i> Das Gotteshaus steht jedem offen.</p> <p>S.69 <i>Bürgermeister:</i> Wenn Sie kein Vertrauen in unsere Gemeinde zu setzen vermögen, tun Sie mir leid.</p>	<p>Ein hohler Berufsjargon tritt beim Polizisten, beim Pfarrer und beim Bürgermeister auf.⁷⁷</p>
<p>S.398 <i>Polizist:</i> „Untersuchen wir den Fall nüchtern.“</p>	<p>Wortspiele</p>
<p>S.376 C. Z.: „Drücken Sie hin und wieder ein Auge zu?“</p> <p><i>Polizist:</i> „Da schon, gnädige Frau. Wo käme ich in Güllen sonst hin?“</p> <p>C. Z.: „Schließen Sie lieber beide.“ (Auch Toten schließt man die Augen.)</p>	<p>Ein Kalauer Wortspiel (= doppelsinniger abgedroschener Wortwitz)</p>
<p>S.131 Der Zweite: „Für Geld kann man eben alles haben.“</p>	<p>Sentenz (Eine Sentenz ist ein knapper, treffend formulierter und auf viele konkrete Fälle anwendbarer Sinnspruch, der eine vorher geschilderte Situation oder Erkenntnis in einem Satz zusammenfasst und zu allgemeiner Bedeutung erhebt. Sentenzen sind zumeist aus einem ursprünglichen literarischen Kontext der Prosa, Gedankenlyrik oder des Dramas herausgelöst.⁷⁸</p>
<p>S.376 <i>Der Bürgermeister:</i> „Meine Enkelkinder,</p>	<p>Anspielungen</p>

⁷⁶ Dr. Hans-Martin Möller, Lektüre Durchblick: Der Besuch der alten Dame, mentor Verlag, München, 2005, S.28-29

⁷⁷ ders., S.28-29

⁷⁸ <http://de.wikipedia.org/wiki/Sentenz>, 27.11.09

gnädige Frau, Hermine und Adolfine.“
Vergleich: Hermann Göring/ Adolf Hitler

5.5 „Doppelbödigkeit“

Die Sprache der Personen im Buch ist aber auch sehr durch ihre „Doppelbödigkeit“ gekennzeichnet. Diese hat meistens eine vorausdeutende Funktion.

Beispiele für „Doppelbödigkeit“ sind:

- Ill's Bemerkung vor Claires Ankunft, Claire liebe die Gerechtigkeit (S.19)
- Claires Fragen, kurz nach ihrer Ankunft, die auf den zukünftigen Todesfall hindeuten. (S. 29 f)
- Ills Kommentar dazu, dass Claires Bemerkungen zum Totlachen seien. (S.41)
- Bezeichnung Ills als die „beliebteste“ und „wichtigste“ Persönlichkeit in Güllen. (S. 57)
- Claires Kommentar von dem Balkon, als Alfred Ill die Güllener fragt, womit sie zahlen wollen. (S. 60)
- Die Bemerkungen von Ills Kunden, dass er „todsicher“ zum Bürgermeister gewählt wird. (S. 57)
- Die Bühnenanweisung „Totenstille“ nach Claires Enthüllung. (S. 45)
- Die Aussagen von verschiedenen Personen bei der Jagd auf den Panther.

79

5.6 Zitat

Ein weiteres sprachliches Darstellungsmittel, das häufig in Erscheinung tritt, ist das Zitat. Zum einen die wörtlichen Zitate, ...

aus der Bibel:

„Erster Korinther dreizehn“ (S.66), „der Prophet Amos“ (S.96)

aus den Klassikern:

„reine Menschlichkeit“ (S.68), „Ernst ist das Leben, heiter die Kunst“ (S.89)

von Namen, Plakate oder Schlagertexte:

„O Heimat süß und hold“ (S.88), „Im afrikanischen Felsental marschiert ein Bataillon“ (S.87)

und die Namen die wichtig erscheinen:

„Güllen“, „Ill“, „Klara Wäscher“, „Claire Zachanassian“

80

⁷⁹ Vgl.: Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007, S. 93

⁸⁰ Mayer Sigrid, Grundlagen Gedanken: Der Besuch der alten Dame, Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main, 1998, S.33

Die Zitate, deren Assoziationskreis in einem Spannungsverhältnis oder im Widerspruch zur dargestellten Szene steht, sind die Namen der Züge, die durch Gällen rasen:⁸¹

„Die Gudrun“, „Der rasende Roland“, „Der Diplomat“, „Die Lorelei“, „Der Börsianer“

In den von Claire genannten Hochzeitsgratulanten, die geografische Begriffe beschreiben, ergibt sich ein heterogener Assoziationskreis:⁸²

„Ike“, „Nehru“, „Lord Ismyr“, „Graf Holk“, „Onassis“, „Aga“, „Ali“, „Riviera“, „Kairo“, „Sphinx“, „Buckinghampalace“

6. Schluss

⁸¹ Mayer Sigrid, Grundlagen Gedanken: Der Besuch der alten Dame, Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main, 1998, S.33

⁸² Vgl.: Mayer Sigrid, Grundlagen Gedanken: Der Besuch der alten Dame, Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main, 1998, S.34

Das Buch ist sehr verständlich zu lesen gewesen, vielleicht weil mir einerseits der Inhalt bereits bekannt war. Andererseits hatte ich mich schon ein bisschen mit der Schreib -und Denkweise von Friedrich Dürrenmatt vertraut gemacht, da ich Dürrenmatts Buch „Der Verdacht“ in der Realschule gelesen und mich mit ihm auseinandergesetzt habe. Insgesamt ist der Roman sehr interessant und viel detaillierter geschrieben als die Handlung im Film.

Meine Aufgabe, Motive, Symbole und Sprache zu untersuchen, zeigt mir wie wichtig und aufschlussreich diese drei Bereiche sind, um das Buch besser verstehen oder unklare Fragen klären zu können.

Beim ersten Lesen war mir noch nicht so ganz klar, welche Motive, Symbolik und Sprache eine Rolle spielen, doch mit Hilfe der Sekundärliteratur und mit einem zweiten Lesen konnte ich einige wichtige Informationen über das Thema entdecken. Die zahlreichen Motive und Symbole, die ich entnommen habe, machen das Buch noch interessanter und spannender.

Die intensive Auseinandersetzung mit dem literarischen Werk hat meine Einstellung zur Literatur verändert. Es war gar nicht so schlimm, dass wir Themen zugeordnet bekommen haben, denn umso intensiver konnte man sich mit diesem Thema befassen.

Beim Schreiben der Literaturhausarbeit waren mir die unterschiedlichsten Materialien, Bücher und Quellen, die ich mir zur Hand genommen habe, eine große Hilfe. Auch der Besuch in der Uni Bibliothek in Würzburg hat mir einen guten Einblick in die Literatur gebracht und mir geholfen, noch weitere Materialien zu besorgen. Danach habe ich mich gründlich informiert und mein angelesenes Wissen mit eigenen Gedanken angereichert und dann niedergeschrieben. Das werde ich auch weiterhin bei Hausarbeiten beibehalten.

Große Freude bereitete mir das eigenständige Recherchieren und Zusammentragen von Informationen über Motive, Symbole und Sprache. Es ist unglaublich, wie schnell dabei die Zeit vergehen kann, wenn man sich hineingearbeitet hat.

7.1 Literaturverzeichnis

Primärliteratur:

- Dürrenmatt, Friedrich: Der Besuch der alten Dame, Diogenes Verlag, Auffassung 1980

Sekundärliteratur:

- Eisenbeis, Manfred, Deutsch Interpretationshilfe Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007
- Mayer Sigrid, Grundlagen Gedanken: Der Besuch der alten Dame, Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main, 1998
- Dr. Hans-Martin Möller, Lektüre Durchblick: Der Besuch der alten Dame, mentor Verlag, München, 2005
- Payrhuber Franz-Josef, Lektüreschlüssel für Schülerinnen und Schüler: Der Besuch der alten Dame, Philipp Reclam jun., Stuttgart, 2007
- Pfützner Peter, Analysen und Reflexionen: Der Besuch der alten Dame, Bayer Verlag, Hollfeld, 2007

CD / DVD:

- Klaschka Ellen, Werkzeugkasten für den Unterricht: Besuch der alten Dame, Knapp & Gutknecht Verlag

Web-Adressen:

- <http://www.hausarbeiten.de/faecher/vorschau/23957.html>, 1.11.09
- <http://www.nthuleen.com/papers/940Breferat.html>, 1.11.09
- <http://www.studentshelp.de/p/referate/02/222.htm>, 1.11.09
- http://de.wikipedia.org/wiki/Der_Besuch_der_alten_Dame, 1.11.09
- <http://www.hausarbeiten.de/faecher/vorschau/31386.html>, 3.11.09
- http://www.ciao.de/Der_Besuch_der_alten_Dame_Durrenmatt_Friedrich___Test_3189382, 5.11.09
- <http://www.referate10.com/referate/Deutsch/16/Friedrich-Durrenmatt---DER-BESUCH-DER-ALTEN-DAME-reon.php>, 5.11.09
- <http://www.alex-hartmann.net/duerenmatt/OldMrs.html>, 5.11.09

7.2 Selbstständigkeitserklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Ort, Datum

Schüler



Karsten Hönig

e-mail Adresse: hoenig.ka@web.de

